

**GEDANKEN ZUM OSTERSONNTAG. Von Pater Abt Vinzenz Wohlwend, Abt Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau**

# „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“

Dieser Satz stammt vom evangelischen Theologen und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer, der ihn in dunkler Zeit gesagt hat. Ostern ist das eigentliche Fest der Hoffnung! So ist Ostern auch das eigentliche Fest der „Pilger der Hoffnung“ und auch das logische Ziel der Fastenzeit. Nicht weil das Fasten ein Ende hat, sondern weil wir entdecken dürfen, dass diese Botschaft uns gilt.

## Der Kreuzweg des Lebens

Ostern ist aber ohne den Leidensweg Jesu nicht zu verstehen. Im Philipperbrief schreibt der Apostel Paulus: „[...] er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen, er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.“ Was Paulus hier beschreibt, ist die Lebenssituation vieler Menschen, die an den Rändern der Gesellschaft le-

ben und oft keinen Einfluss auf den nächsten Schritt in ihrem Leben haben. Was Gott in Jesus Christus tut, ist seit vielen Jahren die Botschaft unseres Papstes Franziskus: „Geht an die Ränder“ – werdet Christus ähnlich. Und wenn wir in unserer Zeit Christus nachahmen wollen, dann müssen wir zu den Rändern unserer Gesellschaft oft nicht sehr weit gehen, weil wir sie oft schon in unserer Nachbarschaft antreffen, die Kranken, Traurigen, Ängstlichen, die Süchtigen, Sterbenden und ihre Hinterbliebenen.

„Geht an die Ränder...“, ein anderer Gedanke von Papst Franziskus: „Begegnet du einem Menschen, sei dir bewusst, dass du heiligen Boden betrittst.“

Gerade den Menschen, die durch die Herausforderung des Lebens ihre eigene Würde suchen, bedürfen einer liebenden Aufmerksamkeit, die ihnen ihre Würde widerspiegelt.

Im Kreuzweg des Lebens braucht es Menschen, die ihre Aufmerksamkeit einander schenken.

Walter Juen hat dies in seiner Predigt bei der Weihe der Heiligen Öle in der Chrisammesse im Feldkircher Dom treffend formuliert. Dass wir Menschen „heilsam und heilend reagieren, so handeln, dass das Vertrauen wieder wachsen kann“.

Wie oft erfahren wir eine zwischenmenschliche Spannung, die uns runterzieht, die traurig macht, ja gar zerstört, weil Eifersucht und Neid und auch Enttäuschung in Hass umschlagen. So oft geschieht etwas, das mich verletzt, entsetzt oder entwurzelt, sodass ich kon-



SHUTTERSTOCK

sterniert mein eigenes Leben anschau – vielleicht auch lieber weg-schau.

So ist die Welt.

Doch Gott setzt in seiner Menschwerdung durch Jesus, den Christus, das Leben entgegen. Auch dieses Leben ist, rein menschlich betrachtet, keines, das als gelungen bezeichnet wird. Da gibt es zu viele Ereignisse, die an das Leben am Rand der Gesellschaft erinnern; Flucht, Anfeindungen und Hass begegnen Jesus, dem Christus.

## Worte des Lebens

Freunde verlassen ihn, sind enttäuscht und verlieren die Perspektive.

Freunde verraten ihn, liefern ihn aus, wenden sich ab.

Doch immer schwingt das Wort des Petrus mit: „Wohin sollen wir

gehen, du hast Worte des ewigen Lebens.“

Das zeigt sich allerdings in der Fülle erst nach seinem Tod. Als es sich bewahrheitet, dass das Wort des Lebens siegt.

## „Das Halleluja singen“

In der Auferstehung erhebt sich auch der Osterjubel. Nicht schnell, nicht gewaltig, sondern zaghaft wächst die Pflanze der Hoffnung, die immer stärker und vertrauter wird. Halleluja, Jesus lebt... In der Entdeckung, dass das Grab leer ist, erwächst aus der Verstörung plötzlich die Gewissheit, dass die Botschaft „Leben“ heißt.

So erwächst aus der Tiefe unseres Inneren ein Jubelruf unbändiger Freude.

Halleluja! „Hallel“ ist der Jubel, „ja“ ist die Kurzform des Gottesna-

mens „Jahwe“. Halleluja heißt also: „Jubelt über Gott!“.

Diese Freude, diese Zuversicht wächst über Ostern hinaus. Für uns Christen eine Freude, die Teil unseres Lebens unserer Berufung ist. Ostern ist so eine Zusage Gottes, dass wir zum Leben berufen sind.

## ZUR PERSON

**ABT VINZENZ WOHLWEND**  
**GEBOREN** 15. 10. 1969 in Grabs (CH), aufgewachsen in Schaan (FL)  
**AUSBILDUNG** Gymnasium der Zisterzienser in Bregenz-Mehrerau, Studium der Theologie in Salzburg, Einsiedeln (CH) und Benediktbeuern (D)  
**LAUFBAHN** Priesterweihe in der Mehrerau 19.9.1998; Erzieher und Lehrer am Collegium Bernardi; 2009 Prior und Novizenmeister; 19. 9. 2018 Wahl zum Abt von Wettingen-Mehrerau; 2.1.2019 Abtweihe in der Mehrerau



**Pater Abt Vinzenz Wohlwend, Abt Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau.**